

# Reutlinger General-Anzeiger

Dienstag, 03. Juni 2014

**NECKAR + ERMS**

02.06.2014 - 07:15 Uhr

**ÖFFENTLICHER RAUM** - Ein Aktionstag auf dem Kelternplatz zeigte, wo Barrieren für Menschen mit Handicaps liegen

## Metzinger Aktionstag: Auch Sprache

## kann Hindernis sein

Von Till Börner

**METZINGEN.** Rollstuhlfahrer sollten das Metzinger Kino nur dann besuchen, wenn sie eine starke Blase haben. Der Weg von der Straße bis in den Kinosaal ist zwar mit einigen Stufen ein kleines Hindernis für diese Menschen, aber eines, das sich mit etwas Hilfe gut überwinden lässt. Problematisch wird es allerdings, wenn sie die Toilette aufsuchen wollen.



*Viele probierten aus, wie die Welt aus dem Rollstuhl oder vom Rollator aus betrachtet aussieht.*

*FOTO: Till Börner*

Diese ist nur über eine steile Treppe in den Keller zu erreichen – für Menschen im Rollstuhl ist sie damit nicht erreichbar. Zwar ist die Barrierefreiheit ein Thema, das in der Gesellschaft durchaus ernst genommen wird, dennoch gibt es genügend Beispiele, auf die erst noch aufmerksam gemacht werden muss. Dieses Ziel hatte der Aktionstag am Samstag auf dem Kelternplatz in Metzingen.

Ute Kern-Waidelich, ehrenamtliche Inklusionsbeauftragte der Stadt Metzingen, und Antje Greif von der Metzinger Beratungsstelle für Inklusion und Teilhabe (MIT) informierten, wo es in der Stadt klemmt, hörten sich Verbesserungsvorschläge an und bewarben die zahlreichen Musik- und Sportangebote, bei denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ihren Hobbys nachgehen können.

## Kreativität ist gefragt

Auf einer Stellwand wurden kreative Vorschläge gezeigt, wie das Leben den Menschen mit Behinderung weltweit erleichtert wird. Dazu zählt ein Fax für Gehörlose oder ein solarbetriebener Aufzug an einem mexikanischen Bahnhof. Für Metzingen eher irrelevant, dennoch eine Idee, die vielen Betroffenen gut gefiel, war der barrierefreie Zugang zum Meer, der Rollstuhlfahrern in Neuseeland ein Fußbad im kühlen Nass ermöglicht.

Die Rückseite der Leinwand bot Platz für Anregungen, die die Sieben-Keltern-Stadt betrafen. Häufig gefordert wurde ein Aufzug am Bahnhof. Der Bahnsteig, der die Gleise zwei und drei bedient, ist nämlich nur über Treppenstufen erreichbar. Wer die alltäglichen Leiden eines gehbehinderten Menschen am eigenen Leib erleben wollte, konnte sich im Rollstuhl über die Kopfsteinpflaster des Kelternplatzes quälen und aufgebaute Hindernisse überwinden.

»Spontanität und Selbstständigkeit sind bei einem Rollstuhlfahrer kaum möglich«, erklärte Antje Greif. Alleine, ohne einen helfenden Menschen an der Seite, stoßen sie schnell an ihre Grenzen. »Die Gesellschaft geht davon aus, dass immer ein Betreuer dabei ist. Vielen Leuten mit Behinderung, insbesondere den jüngeren, hängt das zum Hals raus. Das soll anders werden«, so Greif.

Hindernisse gibt es auch beim Thema Sprache. Zehn Prozent der Bevölkerung haben Probleme mit der deutschen Schriftsprache. Eine Kombination aus vereinfachten Texten und Bildern bietet da die Lösung. Angeboten wird diese Hilfe bereits in zahlreichen Gebrauchsanweisungen. »Davon profitieren auch Analphabeten, Demenzkranke und Menschen mit Migrationshintergrund«, berichtete Greif, die für den Aktionstag drei Kooperationspartner gewinnen konnte. Neben der Kunstwerkstatt Kiwi und der Musikschule präsentierte die TuS Metzingen ihre Inklusionsangebote.

## Mitmach-Aktionen kamen an

So wird es ab Herbst das Sportprogramm »Flitzplatz« geben. Es richtet sich an Kinder mit Down-Syndrom, aber auch an solche, die unter geringem Selbstwertgefühl oder Konzentrationsstörungen leiden. Damit diese Angebote angenommen werden, müssen die letzten Barrieren im Kopf fallen.

Vorurteile gegen Inklusionsprogramme sollen ausgeräumt werden, dafür warben die Beteiligten am Samstag auf dem Kelternplatz. Ergänzt wurden die Infostände durch Mitmach-Aktionen, Auftritte der Musikschule und Spielgeräte, an denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam viel Spaß hatten. Grundsätzlich ist Metzingen beim Thema Barrierefreiheit »relativ gut aufgestellt«, wie Antje Greif bemerkte. Dennoch plant sie zusammen mit Ute Kern-Waidelich schon den zweiten Aktionstag in einem Jahr. Denn Möglichkeiten zur Verbesserung gibt es immer. (GEA)

### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

#### Das könnte Sie auch interessieren



02.06.2014

#### Zwei Leichen in Koffern in Stuttgarter Park gefunden

Stuttgart (dpa) - In dem Park sind am sonnigen Montagmorgen Radler und Jogger unterwegs. Am Abend... [lesen »](#)

„Nur wer anders denkt, verändert die Welt“